

einerseits und Wärmeempfindung andererseits spezifische Energien verschiedener Nerven sind, wie insbesondere der Nachweis getrennter Kälte- und Wärmepunkte auf der Haut ergibt. Sowohl die psycho-physiologischen, wie auch die histologischen Untersuchungen finden sich hier. Zwei Arbeiten handeln von der Summation von Hautreizen.

Daneben sind kleinere Arbeiten, welche andere Sinnes-Qualitäten zum Gegenstand haben, wiedergegeben.

Der zweite Band faßt die Arbeiten zur Physiologie des Muskelsinnes zusammen: 13 Arbeiten enthalten G's, was psychologische Analyse und experimentelle Begründung betrifft, gleich ausgezeichnete Untersuchungen. Sie gipfeln bekanntlich in der Lehre, daß eine eigentliche Innervationsempfindung nicht nachweisbar ist, und die gemeinhin unter „Muskelsinn“ zusammengefaßten Leistungen: die Wahrnehmung passiver und activer Bewegungen, die Stellung und Haltung der Glieder, die Empfindung des Widerstandes und der Schwere, sich sämtlich durch von der Peripherie zugeleitete Empfindungen erklären lassen. Daß eine Störung dieser von der Peripherie kommenden Empfindungen allein die Ataxie der Rückenmarkskranken bedinge, also LEYDEN's Lehre, daß es sich dabei um Erkrankung centripetaler Bahnen handele, zu Recht bestehe.

Die Verfeinerung der Untersuchungsmethoden, welche für den Nachweis solcher Sensibilitätsstörungen erforderlich ist (u. A. Anwendung des GOLDSCHIEDER'schen „Bewegungsmessers“), kommt eingehend zur Sprache. Die betreffenden Ausführungen sind ihrerzeit genügend gewürdigt und discutirt worden. Es ist daher hier nicht angebracht, von Neuem auf Einzelheiten einzugehen. Es sei zum Schluß nur noch einmal betont, daß mit der Zusammenfassung der verstreuten Arbeiten die exact-psychologische Buch-Literatur um ein Werk von eminentem dauerndem Werke bereichert worden ist.

LIEPMANN (Breslau).

B. BOURDON. *Les résultats des travaux récents sur la perception visuelle de la profondeur.* *Année psych.* 4, 390—431. 1898.

Der Artikel ist in der Hauptsache ein Referat über einige neuere, das Problem der Tiefen-Wahrnehmung betreffende Arbeiten. (KIRSCHMANN, HILLEBRAND, BOURDON, DIXON, ARBER, GREEF, LIPPS, FILEHNE). Hin und wieder kommt auch die Kritik zu Worte. Unter den Zusätzen verdienen die Bemerkungen über den Zusammenhang zwischen Accommodation und Convergenz (S. 397 f.) Beachtung.

WITASEK.

DISSARD. *Les synergies visuelles et l'unité de la conscience.* *Rev. philos.* 45, 303—309. März 1898.

Im Allgemeinen lebt jede unserer beiden Körperhälften ein Leben für sich und ignorirt die andere. Doch bestehen zwischen den Organen unserer beiden Körperhälften functionelle Synergien, zwar nicht bei der allgemeinen Sensibilität, beim thermischen Sinn und Tastsinn, wohl aber rudimentär beim Geruch und Geschmack, ausgebildeter beim Gesicht.